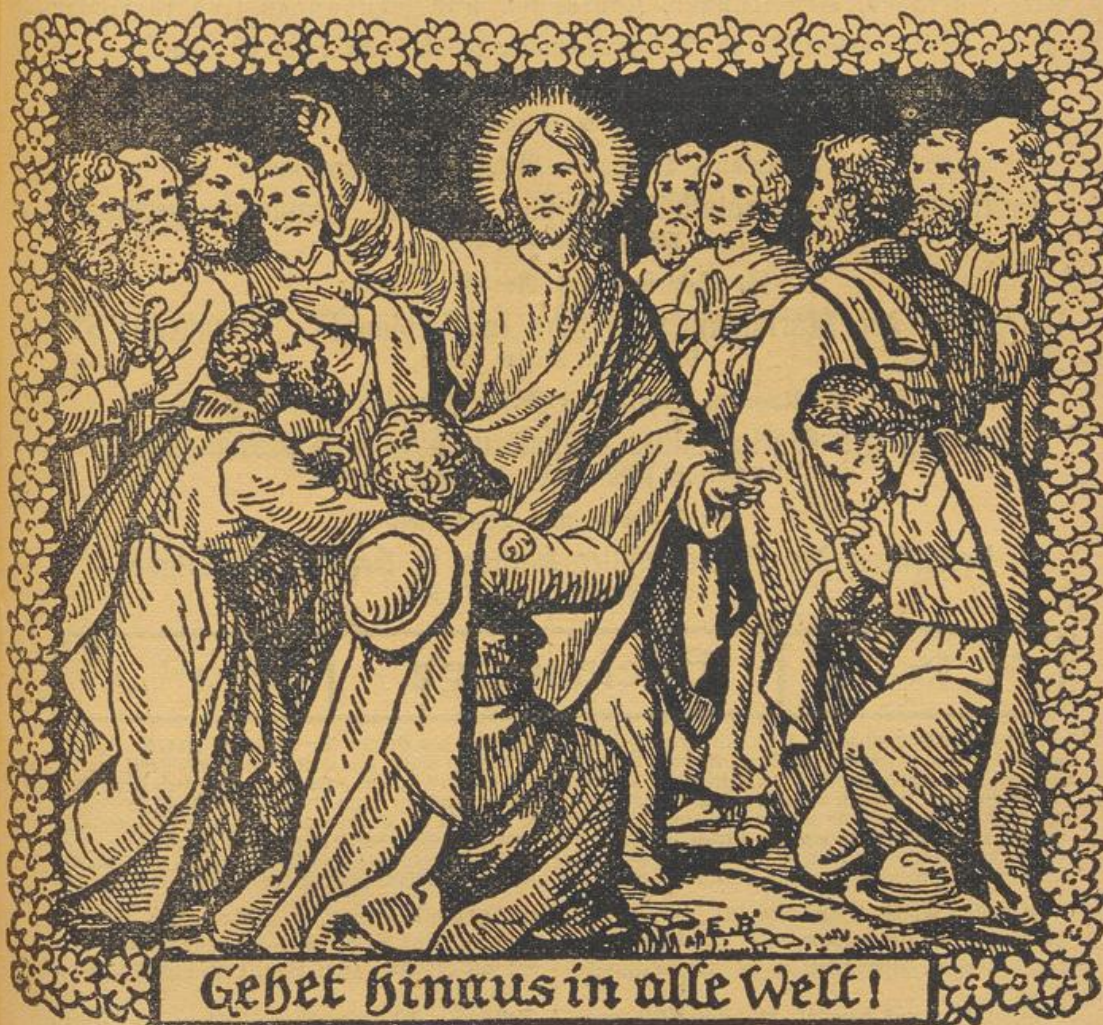


Vorderdeckel

Vergißmeinnicht

Illustrierte Beitschrift
= der =
Mariannhiller Mission.



Nr. 5.

Mai 1924.

42. Jahrgang.

Vergißmeinnicht.

Illustrierte Zeitschrift der Mariannhiller Mission

Mit Oberhirtlicher Druckerlaubnis und Genehmigung der Ordensobern.

Gesegnet von Sr. Heiligkeit Papst Pius X.

Der Reinertrag dieser Zeitschrift wird nur für Missionszwecke, für die Ausbreitung unserer hl. Religion verwendet, weshalb der hl. Vater Papst Pius X. zu wiederholten Malen allen Wohltätern unserer Mission seinen apostolischen Segen erteilt hat.
für die Abonnenten des Vergißmeinnicht werden täglich in der Klosterkirche zu Marianhill 2 oft 3 hl. Messen gelesen.

Das „Vergißmeinnicht“ erscheint monatlich 32 Seiten stark und kostet jährlich für Deutschland 1,5 Rentenmark, für Oesterreich 20 000 Kr., für Schweiz und Lichtenstein 3 Fr., für Elsaß-Lothringen, Belgien, Luxemburg 6 Fr., für Südtirol (Italien) 7 Lire, für Tschechoslowakei 10 Kr., für Jugoslawien 25 Dinar, für Ungarn 10 000 Kr. für Rumänien 70 Lei.

Alle Anfragen, Bestellungen, Zahlungen und Sendungen sind zu richten

für Süddeutschland, Tschechoslowakei, Elsaß-Lothringen, Italien:

Vertretung der Mariannhiller Mission in Würzburg, Pleicherring 3
Postcheckkonto Nürnberg 194,

für Rheinland, Westfalen, Belgien und Luxemburg:

Vertretung der Mariannhiller Mission in Köln, Grandenburgerstr. 8
Postcheckkonto Köln 1652,

für Schlessen und Norddeutschland:

Vertretung der Mariannhiller Mission in Breslau IX., Sternstraße 52p
Postcheckamt Breslau 15625,

für Oesterreich, Ungarn, Tirol, Boralberg, Jugoslawien und Rumänien:

Vertretung der Mariannhiller Mission in Linz a. D., Steingasse 23a
Postsparkasse Wien 24847, Budapest 19814,

für Schweiz und Lichtenstein:

Vertretung der Mariannhiller Mission in Gersau, Et. Schwyz
Postcheckkonto Luzern VII. 187.

Briefauszüge.

Das Vergißmeinnicht hat schon seit vielen Jahren Auszüge aus den Briefen der Wohltäter gebracht. Immer wieder schreiben so manche, daß sie gerade durch das Lesen solcher Briefe wieder zum Gottvertrauen und Gebet angeregt wurden. Mit der Veröffentlichung dieser Briefe soll allerdings kein Urteil darüber gefällt werden, ob diese Erhebungen Wirkungen eines frommen Gebetes, auf gewöhnlichem oder außergewöhnlichem Wege eingetreten sind. Es ist sicherlich von großem Wert, wenn in unserer oft so glaubensarmen Zeit Beispiele von Gottvertrauen und Gebetsgeist angeführt werden. Wenn dadurch in manchen Seelen, die in leiblichen oder seelischen Schwierigkeiten sich befinden, wieder die Erinnerung wachgerufen wird, daß sie ein Kind Gottes sind, daß die Heiligen ihre himmlischen Freunde sind, und daß sie darum vertrauensvoll zu ihrem himmlischen Vater und den lieben Heiligen gehen dürfen, so wäre genug erreicht.

Kochlig: A. S. Dank dem hl. Joseph, dem hl. Antonius für wunderbare Hilfe in schweren Anliegen. Als Dank sende ich Missionsalmo-

Berned: Dank dem hl. Antonius für wunderbare Hilfe in der Krankheit (Kranken-

gebildung) meiner 60 Jahre alten Mutter.

Paraschniz: Sende Missionsalmo- sen zu Ehren des hl. Joseph, zum Danke für glückliche Ent-

bindung.
Bozen: 30 Lire Antoniusbrot zu Ehren des hl. Antonius, Judas Thaddäus, Expeditus